

Sektion 8 – Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit

Kommission Sozialpädagogik

Vorstandsarbeit

Im Berichtszeitraum hat sich der Vorstand der Kommission Sozialpädagogik regelmäßig zu digitalen Sitzungen getroffen. Ein Präsenztreffen hat am 18. und 19. September 2024 in Augsburg stattgefunden. Eine zentrale Aufgabe des Vorstands bestand seit Herbst 2024 in der Vorbereitung der Jahrestagung der Kommission Sozialpädagogik mit dem Titel „Forsch(ende) Sozialpädagogik. Sozialwissenschaftliche und gesellschaftspolitische Positionierungen“, die vom 19. bis 21. März 2025 ebenfalls in Augsburg stattfinden wird. Themenentwicklung, Veröffentlichung des Calls, Anfragen für Keynote-Vorträge und die Gestaltung des Tagungsprogramms wurden in gemeinsamer Abstimmung des Vorstands durchgeführt. Die Jahrestagung greift mit ihrem Zuschnitt das Thema einer Sozialpädagogik als forschende Disziplin auf und reaktualisiert Fragen nach ethischen Herausforderungen, dem Verhältnis von Theorie und Praxis, nach Forschungskonjunkturen und nach methodologischen Grundlagen sozialpädagogischen Forschens. Der Call zur Veranstaltung wurde am 9. Oktober 2024 über den Kommissionsverteiler und den DGfE-Verteiler veröffentlicht.

Am 27. Januar 2025 hat ein Treffen mit Vertreter*innen aus dem Vorstand der DGSA stattgefunden. Berichtet wurde seitens der DGSA über die Jahrestagung „Soziale Arbeit als Akteurin im Kontext gesellschaftlicher Transformation“ im April 2024 an der EAH Jena; Ausgetauscht wurde sich über eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Forum Demokratiefeindlichkeit und Rechte Landnahme am 21. und 22. Februar 2025 an der TH Köln unter dem Titel „Was sind rechte Landnahmen in der Sozialen Arbeit?“ über Fachkräftemangel und Trends einer De-Professionalisierung sozialpädagogischer Qualifikationen und Berufsprofile sowie über Promotionsmöglichkeiten und Zugänge zu Forschungsförderung.

Der Vorstand ist aktuell beteiligt an der Organisation und Planung einer Tagung der AG Aufarbeitung sexualisierter Gewalt der Kommission Sozialpädagogik. Unter dem Titel „Eine herausgeforderte Disziplin Sozialpädagogik – reden über*forschen zu*aufarbeiten der* wissenschaftlichen Verschleierung*Verharmlosung*Legitimation* von sexualisierter Gewalt“ wird die Tagung am 23. und 24. September 2025 stattfinden. Der Vorstand beteiligt sich an der Suche nach einem geeigneten Tagungsort und an der Planung und Finanzierung von Beteiligungsformaten von Betroffenen.

Mitglieder des Vorstands (Anselm Böhmer, Tobias Franzheld, Sarah Henn und Davina Hölbich) sowie Kolleg:innen aus der jungen Wissenschaft (Ste-

phan Dorf und Franziska Leissenberger) haben sich im Frühjahr 2025 mit dem Beitrag „Forsch(end)e Sozialpädagogik im Wissenschaftsprekariat“ an einem Schwerpunktheft zur Novellierung des WissZeitVG im Sozialmagazin (50(1-2)) beteiligt. Der Beitrag beschäftigt sich mit den prekären Beschäftigungsverhältnissen in der Wissenschaft und deren Auswirkungen auf die Wissensproduktion und die Wissenschaftler:innen in der Sozialpädagogik.

Tobias Franzheld (Erfurt)

Aktivitäten der Kommission

Theorie-AG

Die Theorie-AG 2024 fand am 6. und 7. Dezember 2024 erneut im Haus Neuland (Oerlinghausen) statt. Die Veranstaltung versteht sich als Plattform für die Diskussion von Fragen der sozialpädagogischen Theoriebildung und Theorieentwicklung. Im Mittelpunkt der einmal jährlich stattfindenden Veranstaltung der Kommission stehen daher systematische und historische Arbeiten, die einen Beitrag zur theoretischen Reflexion und Begründung der Sozialpädagogik formulieren.

Am Freitag fand ein thematisch offener Teil mit drei Vorträgen statt: Michael May (Wiesbaden) referierte über die Vorzüge eines nicht-substantialistischen/nicht-essentialistischen Klassenbegriffs, Dominik Farrenberg (Aachen) teilte Beobachtungen zur Praxis der Theoriebildung in der Sozialen Arbeit, und Margret Dörr (Mainz) referierte über den Stand der Diskussion zu Fragen, die mit dem Begriffspaar „Nähe und Distanz“ verhandelt werden. Ergänzend zu diesem offenen Teil gab es wieder einen geplanten thematischen Schwerpunkt. Dieser stand diesmal unter dem Titel „Klasse – Klassismus. What matters?“ Er wurde in diesem Jahr am Freitagabend mit einer Lesung aus der Gegenwartsliteratur eingeleitet. Gerahmt wurde die Lesung durch einige systematische Überlegungen von Mark Humme (Koblenz) und Fabian Kessel (Wuppertal). Die Ausschnitte aus ausgewählten Schriften wurden durch die Schauspieler*innen Judith Patzelt (Bielefeld) und Omar El-Saidi (Bielefeld) vorgetragen. Am Samstagvormittag beleuchteten Annett Kupfer (Dresden), Constantin Wagner (Mainz) und Holger Ziegler (Bielefeld) in drei Vorträgen das Schwerpunkthema aus unterschiedlichen Perspektiven.

Die nächste Theorie-AG der Kommission wird am 5. und 6. Dezember 2025 stattfinden.

Holger Schoneville (Duisburg-Essen)

Empirie-AG

Die diesjährige Empirie-AG der DGfE-Kommission Sozialpädagogik findet von Freitag, den 4. Juli 2025 (14:00 Uhr), bis Samstag, den 5. Juli 2025 (12:30

Uhr), im Haus Neuland in Bielefeld statt. Sie versteht sich als ein offenes Forum der Präsentation und Diskussion aktueller empirischer Forschungsarbeiten sowie methodologischer Problemstellungen zu Fragen der Sozialen Arbeit sowie der Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Angeboten werden verschiedene Beitragsformate: Neben Vorträgen mit anschließender Diskussion im Plenum können auch dieses Jahr wieder konkrete Fragen materialbezogen im Werkstattformat in kleineren Gruppen bearbeitet und diskutiert werden. Darüberhinausgehend finden im Vorfeld der AG am Freitag, den 4. Juli 2025, von 9:00 bis 12:30 Uhr Methodenworkshops statt. Geplant sind Workshops zur Dokumentarischen Methode, zur Ethnographie und zu Adressierungs- und Subjektivierungsanalysen. Der Call for Papers (inklusive einer Kurzbeschreibung der angebotenen Methodenworkshops) sowie das Programm werden auf der Homepage der DGfE bekannt gegeben. Alle an Fragen und Themen der sozialpädagogischen Forschung interessierten Kolleginnen und Kollegen sind ganz herzlich zur diesjährigen Empirie-AG eingeladen.

Nina Thieme (Duisburg-Essen)

AG Aufarbeitung sexualisierte Gewalt

Die kommissionsinterne Arbeitsgemeinschaft zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt hat im Herbst 2024 ein dreitägiges Arbeitstreffen in Präsenz durchgeführt. Dieses diente im Wesentlichen der Vorbereitung der kommissionseigenen Fachveranstaltung im Herbst 2025. Die Tagung mit dem Titel „Eine herausgeforderte Disziplin Sozialpädagogik – reden über*forschen zu*aufarbeiten der* wissenschaftlichen Verschleierung*Verharmlosung*Legitimation* von sexualisierter Gewalt“ findet am 23. und 24. September 2025 statt. Eine Termin-Ankündigung wurde versandt. Tagungsort und inhaltliche Gestaltung werden derzeit von der AG geplant. Zudem wurde an dem Treffen im Herbst 2024 auch ein hybrider Austausch mit Betroffenenvertreter:innen realisiert und mögliche Fragen, Themen und Formen einer Beteiligung von Betroffenen in der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt durch die Kommission Sozialpädagogik diskutiert. Grundlage ist hierfür das in der Mitgliederversammlung im Rahmen des DGfE-Kongresses in Halle vorgestellte und von der AG erarbeitete Konzept zur Aufarbeitung innerhalb der Kommission. Dieses sieht u. a. auch eine Aufarbeitung in Form einer kritischen Analyse des wissenschaftlichen Diskurses, wie er sich in Publikationen niederschlägt, vor. Leitend ist hierbei folgende Frage: Wie stellt sich die fachwissenschaftliche Thematisierung, Legitimierung und Vertuschung (z. B. durch Publikationen, Publikationsorgane, Forschung, Praxisberatung, informelle Strukturen, Tabuisierung) von sexualisierter Gewalt in sozialpädagogischen Handlungsfeldern aus historischer und aktueller Perspektive empirisch dar? (siehe Konzept zur Aufarbeitung sexualisierter und sexueller Gewalt im Kontext der Kommission Sozialpädagogik in der DGfE– Vorlage Kommissionssitzung 11. März 2024, Halle,

S. 5) An dem Herbsttreffen wurde eine solche Analyse exemplarisch an einem Beitrag aus dem Jahr 1977 erprobt. Die hier gewonnenen Erkenntnisse zur Durchführung solcher Analysen und mit Blick auf den konkreten Text werden in einer AG auf der Kommissionstagung im März 2025 in Augsburg durch die AG Aufarbeitung sexualisierter Gewalt der Kommission vorgestellt.

Im November 2024 hat die AG Aufarbeitung eine Stellungnahme verfasst, die sich kritisch zu der aktuellen Debatte um Aufarbeitung und den darin vorfindlichen persönlichen Diffamierungen von Wissenschaftler:innen, die zu sexualisierter und sexueller Gewalt in der Sozialen Arbeit forschen sowie der Verharmlosung sexueller Gewalt entgegenreten, positioniert. Der Ethik-Rat der DGfE hat sich mit dieser Stellungnahme befasst.

Sarah Henn (Wuppertal), Anselm Böhmer (Ludwigsburg) und Davina Höblich (Wiesbaden)

Netzwerk junge Wissenschaft Soziale Arbeit

Am 23. und am 24. September 2024 fand die Jahrestagung des JuWiSozA-Netzwerks, organisiert von Stephan Dorf und Sarah Henn (beide BUW), an der Bergischen Universität Wuppertal statt. Die Schwerpunkte des Treffens lagen zum einen auf der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus im Bereich der akademischen Sozialpädagogik und Erziehungswissenschaft, für die wir dankenswerterweise Prof. Dr. Julian Sehmer (ITES/HAWK) mit einem Vortrag zum Thema „Rechte Dynamiken als disziplinäre Zumutung für Erziehungswissenschaft und Sozialpädagogik“ gewinnen konnten. Ein zweiter Schwerpunkt lag auf der Auseinandersetzung mit Macht und Machtmissbrauch in der Wissenschaft, in deren Rahmen die AG „Machtvolle Praxen in der Wissenschaft“ ihre Arbeit diskutierte und vertiefte. Das Ergebnis dieser Arbeit ist eine Umfrage zum Thema, die Ende des Jahres 2024 durchgeführt wurde. Auf dem Netzwerktreffen wurde außerdem Svenja Marks aus ihrer Funktion als Administrator*in des JuWiSozA-Verteilers verabschiedet. Wir danken ihr sehr für ihr langjähriges Engagement für die Anliegen und Interessen von JuWiSozA! Die Administration des Verteilers, der mittlerweile über 2300 Mitglieder verzeichnet, übernehmen nunmehr Laurin Bremerich und Manuel Niemann (beide TU Dortmund). Darüber hinaus haben Akteur:innen des Netzwerkes gemeinsam mit dem Kommissionsvorstand den Artikel „Forsch(end)e Sozialpädagogik im Wissenschaftsprekariat?!“ verfasst, der in der Ausgabe 1-2.2025 des Sozialmagazins erschienen ist.

Stephan Dorf (Wuppertal), Sarah Henn (Wuppertal), Franziska Leissenberger (Dortmund) und Stephanie Simon (Dortmund)

Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

Berichte aus dem Vorstand

Gegenstandsbestimmung – Was ist Pädagogik der frühen Kindheit?

Die Tagung der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit (PdfK) findet vom 27. Februar bis 1. März 2025 an der Freien Universität Bozen, Fakultät für Bildungswissenschaften in Bressanone/Brixen (Italien) unter dem Thema „Globale Krisen und Pädagogik der frühen Kindheit“ statt.

Auf der Kommissionstagung wird erstmals eine Geschichtswerkstatt der DGfE-Kommission Pädagogik der frühen Kindheit durchgeführt. Ziel ist es die Entwicklungsgeschichte der PdfK seit seiner Gründung 1977 als Kommission „Vorschulerziehung/Frühpädagogik“ aufzuarbeiten. Im Rahmen des Workshops sollen das Vorgehen besprochen und Arbeitsschritte festgelegt werden.

*Lars Burghardt (Bamberg), Peter Cloos (Hildesheim),
Andrea G. Eckhardt (Zittau/Görlitz), Jens Kaiser-Kratzmann (Eichstätt-
Ingolstadt) und Diana Franke-Meyer (Bochum)*

Tagungen der Kommission

Empirie-AG

Die 9. Empirie AG beschäftigt sich mit Forschungsansätzen und -methoden in transformativen Zeiten (Forschung in Krisenzeiten, Forschungsethik, Pluralismus und Situiertheit). Die Werkstatt wird am 18. und 19. September 2025 an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn stattfinden.

*Oktay Bilgi (Köln), Martina Janßen (Erfurt),
Philipp Gelitz (Alfter), Stefanie Greubel (Alfter)
und Ulrike Sell (Frankfurt am Main)*

Qualifizierungsnetzwerk der PdfK

Das aktuelle Sprechenden-Team des Qualifizierungsnetzwerkes bilden Victoria Jankowicz (Universität Leipzig, victoria.jankowicz@uni-leipzig.de), Samuel Kähler (Justus-Liebig-Universität Gießen, Samuel.Kaehler@erziehung.uni-giessen.de), Jan-Niclas Peeters (PH Freiburg, jan.peeters@ph-freiburg.de), Sebastian Rost (Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, s.rost@katho-nrw.de) und Laura von Albedhyll (l.v.albedyhll@gmx.de).

Die 21. Tagung des Qualifizierungsnetzwerkes der PdfK wurde unter dem Titel „Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit – Zugänge, Herausforderungen und Perspektiven“ am 27. und 28. September 2024 an der Universität

Hildesheim durchgeführt. Die 22. Tagung des Netzwerkes findet am 19. und 20. September an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin statt.

Hinsichtlich Publikationstätigkeiten ist Folgendes zu berichten: Im September 2024 wurde der Sammelband „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kindheitspädagogik“ von Sebastian Rost, Bianca Bloch, Anna-Katharina Kaiser und Ina Kaul veröffentlicht. Mehrere weitere Buchprojekte sind derzeit in Arbeit, zu nennen sind zuvorderst die drei Sammelbände:

1. „Konflikte in der Praxis der Pädagogik der frühen Kindheit – Verschiedene Sichtweisen auf ein ‚alltägliches‘ Phänomen“ von Vera Eling, Michelle Meier, Magdalena Ramirez und Franka Baron.
2. „Konstruktionen, Bilder und Vorstellungen? Das Kind als Gegenstand der Pädagogik der frühen Kindheit“ von Samuel Kähler, Vanessa Pieper, Michelle Meier und Laura von Albedhyll.
3. Ethnografisch forschen in Praxisfeldern der frühen Kindheit – Bestandsaufnahmen und neue Perspektiven von Jan-Niclas Peeters, Victoria Jan-kowicz, Ina-Marie Abeck; Franziska Korn, Sarina Parschick.

Zentrales Element des Netzwerkes zudem ist die Vielzahl der verschiedenen Arbeitsgruppen. Gegenstände dieser Arbeitsgruppen sind u. a. Fragen der Forschungsethik, forschungsmethodische und -methodologische Reflexionen, Interpretationsgruppen oder Wege der Wissenschaftskommunikation.

Zusätzlich gibt es einen E-Mail-Verteiler für das Netzwerk. Dieser wird von Samuel Kähler und Jan-Niclas Peeters betrieben, hierüber werden Stellenangebote, Call for Papers und relevante Informationen aus der Pädagogik der frühen Kindheit verschickt. Eine eigenständige Eintragung ist über den Link <https://listen.ph-freiburg.de/mailman3/postorius/lists/netzwerk-pdfk.lists.ph-freiburg.de/> möglich.

Bei der Kommissionstagung der PdfK im März 2025 in Brixen/Bozen wird es im Slot „Treffen Qualifizierungsnetzwerk“ die Gelegenheit für weiteren Austausch geben.

Lars Burghardt (Hamburg)